

# Windpark auf Kirchenland

■ **Betrifft:** Windenergie-Ausbau in Salzkotten-Niederntudorf.

Über 40 Jahren lang setze ich mich ehrenamtlich für Niederntudorf ein. Hier habe ich viele Jahre die Orgel gespielt, in verschiedenen Vereinen engagiere ich mich in meiner Freizeit. Im Heimatverein Niederntudorf mache ich mir viele Gedanken als zweite Vorsitzende, wenn es darum geht, das Dorf lebenswert zu erhalten. Die Konzepte des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ waren für uns immer wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung von Niederntudorf.

Seit drei Jahren beschäftige ich mich nun mit dem Flächennutzungsplan in Salzkotten. In der Bürgerinitiative „Windkraft Tudorf“ haben wir zusammen mit anderen Initiativen alles versucht, die Politiker davon zu überzeugen, dass weniger Windräder und größere Abstände möglich sind.

Eingeschüchtert von den Rechtsanwälten der Windbarone entscheiden die Räte einseitig im Sinne der Industrie; für Salzkotten mit seinen 700 m gilt das ganz besonders. Man muss wissen, dass in Niederntudorf die 700 Meter ab Lohweg gerechnet werden. Die Häuser an der Haarener Straße und dem Müllersberg gelten als Außenbereich, und hier hat Salzkotten einen Abstand von 300 Metern festgelegt. (...)

In Tudorf – in Verbindung mit dem Nachbarn Borchon wird es demnächst so aussehen wie auf der Paderborner Hochfläche. Fast 600 Unterschriften allein aus Niederntudorf wurden dem Salzkottener Bürgermeister seinerzeit

übergeben. Es hat alles nichts genutzt. (...)

Ich traute meinen Augen nicht, als ich erfahren habe, dass die katholische Kirche bei dem „Pokerspiel“ nun auch mitmischte. (...) Sollte eine christliche Kirche nicht für die Menschen und die von Gott geschaffene Natur sein? Die Unterschriften seinerzeit stammten zum größten Teil von den eigenen Kirchenmitgliedern. Wo bleiben die Menschen in der katholischen Kirche, wenn es nur noch um Immobilien und Geld geht. Wer will das mit seiner Kirchensteuer noch weiter unterstützen? Da sollte man sich über Kirchenaustritte nicht wundern.

Das Kirchenland liegt in einem Landschaftsschutzgebiet. Das Landschaftsbild in diesem Gebiet hat die höchste Bewertung von allen Gebieten der Stadt Salzkotten bekommen. Genau dieses Gebiet wurde aber aus dem Landschaftsschutz befreit. Es liegt ja auch schön weit weg vom Stadtzentrum, hier ist viel Wind und hier gibt es Investoren, die gerne eine Windindustrieanlage bauen wollen.

Was macht die Kirche mit dem Geld? muss noch gefragt werden. Milliarden fließen in die längst schon prall gefüllten Kassen der Windkraftindustrie. (...)

**Christiane Rensing**  
Salzkotten-Niederntudorf

---

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.